

Danke, dass du lebst

Von Psychoqueen

Epilog: Epilog

„Aua, Levi das tut weh!“ Schreiend versuchte Hanji Levis Hände von ihrem Kopf wegzuschlagen, doch dieser massierte weiter eifrig Shampoo in ihr Haar.

„Dann hör auf rum zu zappeln!“ Vor Wut drückte er etwas fester zu als beabsichtigt, wodurch seine Kameradin nur noch lauter quengelte. „Wenn du mehr auf dich achtgeben würdest, müsste ich das nicht tun.“ Er schnappte sich die Brause und spülte den Schaum aus ihrem Haar. Die Abteilungsleiterin kniff ihre Augen zusammen. Der Schwarzhaarige hatte die Sache mit dem Waschen doch tatsächlich ernst genommen und sie gewaltsam in das Bad geschleppt.

„Hä? Was machst du denn nun noch?“ Schon wieder verrieb er irgendeine Seife auf ihrem Kopf.

„Haarspülung.“, sagte er nur.

„Haarspülung? du hast die Haare doch gerade abgespült!“ Sie sah nicht, wie der Andere die Augen verdrehte. „Warum seifst du sie nochmal ein, wenn du schon gespült hast?“

„Zur Pflege und zum Schutz und jetzt halt endlich still Vierauge!“ Durch ihr Rumgehampel in der Badewanne wurde nur seine Schürze, und auch alle anderen Sachen die er trug, nass. Es kotzte ihn an, aber es war bitter nötig. „Und jetzt beug dich nach vorn, damit ich dir deinen Rücken schrubben kann.“

Hanji warf einen verwirrten Blick über die Schulter und erschrak, als sie die riesige Bürste sah, die der Kleinere in der Hand hielt. „Mit dem Ding?! Willst du mir meine Haut abschälen? Levi!“

„Halt still verdammt!“ Sie rangelten noch eine ganze Weile hin und her, bis der Schwarzhaarige endlich mit dem Ergebnis zufrieden war. Das Bad glich einem Schlachtfeld. Überall nur Pfützen und Schaum. Doch wenigsten duftete Hanji nun wieder angenehm. Die Abteilungsleiterin störte sich nicht daran, dass er sie beim Abtrocknen beobachtete. Sein ernster Blick ließ wie immer keine Emotionen erkennen.

Zufrieden schlüpfte die Braunhaarige wieder in ihre Kleidung. „So damit, wäre das für die nächsten zwei Wochen auch erstmal erledigt.“ Sie hob die Hand zum Abschied. „Danke Putzfreak.“

„Oi Brillenschlange!“ Entsetzt sprang er auf. „Du kannst doch nicht erst in zwei Wochen wieder baden!“ Mit einem entschlossenen Blick funkelte sie ihren Kameraden

an. Sie löste damit eine Debatte aus, in der es darum ging, wie wichtig es war auf Reinlichkeit zu achten.

Ihre Diskussion führten sie auf dem Flur beim Gehen weiter. Die verwirrten Blicke ihrer Kameraden, die sie gemeinsam aus dem Bad kamen sahen, interessierten sie nicht. Wenn sie miteinander redeten, waren sie in ihrer eigenen Welt. Eine Welt in der es für die Menschen noch Hoffnung gab. Hoffnung auf wahre Freundschaft. Hoffnung auf Freiheit. Hoffnung auf den Sieg der Menschheit. Ihre gemeinsamen Erlebnisse, und der Kampf gegen die Titanen, hatten die beiden Kameraden fest zusammen geschweißt. Sie verstanden sich auf ihre eigene Art und Weise. Auf andere wirkte ihr Umgang miteinander oft ruppig, doch wussten sie, wie der andere es meinte. Aber ganz egal, wie gut sie sich verstanden, bei einer Sache war sich Levi zu hundert Prozent sicher: Beim nächsten Mal würde er sie bewusstlos schlagen, bevor er sie badet. Ihr Gezeter hielt ja der stärkste Krieger nicht aus.

„So aber nun zum angenehmen Teil des Abends.“ Hanji öffnete die Tür zu ihrem Zimmer. Es war staubig und unaufgeräumt, aber sie fühlte sich wohl darin. „Ich hoffe du hast nicht vergessen, dass wir zum Essen verabredet sind.“

Seine Augen leuchteten für den Hauch einer Sekunde auf. Er schnappte sich ihre Hand und zog sie in die dunkle Kammer hinein. „Wie könnte ich das vergessen?“ Leise fiel die Tür ins Schloss. Wenn er Glück hatte, gab es morgen auch noch Frühstück im Bett, aber jetzt wollte er erstmal den Hauptgang genießen.